

Freiberger Herold



2.

Ausgabe
2013



TINE UND URBANO
(HAUTMONT/NESTOR)

Stationstest Avenches 2013	3-5
Zwei Freiburgerhengste des Schweizer Nationalgestüts auf der Equitana in Essen	6-7
Interview mit Marianne Burri und Damian Heinzmann	8
Westernreitkurs mit Bernd Hackl	9
Zu Gast bei Freiburger-Freunden: Familie Kühn mit Urbano	10-11
29. Pferdegeburtstag!	12-13
Wenn Pferde alt werden ...	14
Deckanzeigen	15, 18
Deutschland, deine Hengste	16-17
Neuer Hengstkatalog erschienen	18
Veränderungen Feldtest	18
Vorankündigung Stutenschau	19
„Fragebogenaktion Herold“: viele Fragen, viele Antworten, viele Anregungen!	19
Gewinner der Fragebogenaktion	19
Freibergerfreunde im Visier Frieda Reinhard, Schweiz	20-23
Freibergerfreunde im Visier Heinrich Fasbender, Deutschland	24-27
Gesunde Weiden, gesunde Pferde!	28
Feldtest 2013 am 28. Juli in Gunzenhausen/Bayern	28
Unsere Jahreshauptversammlung 2013	29
Die ersten Fohlen sind da!	30
Die perfekte Tourenplanung für das Gelände: www.komoot.de	30
Pfingstausritt durch das Eggegebirge	31
Nie mehr Ärger mit dem Kurzgurt	31
Termine	32
Neue Mitglieder	32

Liebe Leser, liebe Leserinnen,



ich komme gerade von einem wunderschönen Ausritt ohne Jacke, Mütze, Schal und Handschuhe zurück. Ich glaube, nicht nur wir Menschen, sondern auch die Pferde genießen den nun endlich eingetroffenen Frühling. Mein Alter Herr ließ sich sogar hinreißen, auf kleine Hilfe hin, sofort anzugalopieren.

Das ist normal gar nicht seine Art. Seinen 22. Geburtstag Anfang April haben wir noch frierend mit warmem Tee, Kaffee und Kuchen gefeiert. Alle waren nur wegen ihm da und er genoss es sichtlich. Er hatte kein Problem mit dem Wetter im Gegensatz zu seinen Gästen. Alte Pferde und ihre Bedürfnisse sind unter anderem ein Thema dieser Ausgabe. Welche Erfahrungen haben Sie gemacht?

Wir waren positiv über die zahlreichen Antworten auf unseren Fragebogen überrascht. Regina Köchling hat sich die Zeit genommen und die Fragebögen genau analysiert. Mehr dazu auf der gesonderten Beilage. Ein paar von Ihren Wünschen haben wir in diesem Herold gleich umgesetzt.

Ihre Anregungen und die vielen netten Kontakte in den sieben Monaten meiner Amtszeit haben mich zu einer neuen Serie inspiriert: Zu Gast bei Freiburger Freunden ... Den ersten Teil über einen Besuch in Niedersachsen lesen Sie ab Seite 10. Hoffentlich haben Sie genau so viel Freude daran wie ich.

Die Freiburgerzüchter in Deutschland haben in den letzten Tagen und Wochen vielen gesunden und munteren Fohlen auf die Welt geholfen. Dies wäre ohne die Hengste in Deutschland und der Schweiz nicht möglich. Wir haben zum ersten Mal alle Hengste in Deutschland für Sie zusammengestellt und im mittleren Teil diese Ausgabe präsentiert.

Zwei besondere Schweizerhengste konnte Dana Krimmling (www.rossfoto.de) – dank kurzfristig erhaltenem Pressezugang zur Equitana – fotografieren. Herzlichen Dank an Dana Krimmling für die tollen Bilder von Marianne Burri und Damien Heinzmann mit den Hengsten Nagano und Chadow (Nationalgestüt Avenches).

Abgerundet wird dieser Herold mit einem Bericht über eine der vielen Paradedisziplinen des Freibergers: dem Holzrücken. Ein österreichischer Teilnehmer des Fuhrmannstages in Pliezhausen/Stuttgart im letzten Jahr sagte zu mir: Für den Wettkampf im Holzrücken und die leichte Arbeit im Holz ist der Freiburger das beste Pferd aller Kaltblutrassen. Ein schönes Kompliment von einem, der seit mehr als 15 Jahren Holz rückt.

Genießen Sie diesen Herold in der Frühlingssonne und bleiben Sie gesund. Allen Turnierreitern und -fahrern wünsche ich eine erfolgreiche Saison, den Züchtern ein erfolgreiches Händchen bei der Hengstauswahl und viel Glück bei der Aufzucht. Diesen allen und zu guter Letzt den vielen Freizeitreitern unter uns wünsche ich viel Spaß und Freude mit Ihren „Fribis“. Außerdem drücke ich allen, die unsere Pferde mit Futter versorgen, die Daumen für eine gute und ergiebige Ernte. Unsere Pferde und deren Besitzer wissen die harte Arbeit zu schätzen.

Ihr

Stationstest Avenches 2013

von Otto Werst (Zuchtwart), Börrstadt/Rheinland-Pfalz

Waren die rund 2000 Zuschauer beim diesjährigen Stationstest in Avenches in den letzten Jahren oft durch das Wetter verwöhnt, mussten sie in diesem Jahr zwar bei trockenem Wetter, jedoch permanent im eisigen Wind besonders viel Durchhaltevermögen aufbringen, um am Nachmittag die Siegerehrung mitzuerleben.

In den letzten Jahren ist es fast zum gewohnten Bild geworden, dass das Selektionsergebnis von Glovelier beim Stationstest nochmals kräftig durcheinander gewirbelt wurde. So auch dieses Mal! Der in Glovelier strahlende Sieger Eucario, ein Vollbruder zu dem im letzten Jahr gekörnten Everton, konnte sich nach Abschluss des Stationstests nur auf dem 15. Rang platzieren und hatte gerade um 14 Hundertstel die Mindestnorm überboten. Im Gegensatz dazu der Hengst Nielsen: in Glovelier noch als Nino vorgestellt, erreichte er in Glovelier mit der Mindestpunktzahl von 18 gerade noch die Fahrkarte für Avenches. Hier konnte er sich nach dem Stationstest bis an den 4. Platz vorarbeiten. Völlig unspektakulär absolvierte er jede ihm gestellte Aufgabe mit einer Gelassenheit und Souveränität, die vom Benehmen und Auftreten her das verkörpert, was wir von einem Freiberger erwarten.



Foto Tanja Amsler

1. Rang: NAO DES GRATTES/Noble Coeur-Elysée II-Noé/31.25 %
Besitzer: Eric Renaud, Rochefort, Index: Fahren 118.95/Reiten 139.49/Total 129.22

Sieger des diesjährigen Stationstests wurde Nao des Grattes, 31,25 % Fremdblut. (Vollbruder des bereits gekörnten Noble des Grattes), ein äußerst sportlich geprägter Sohn von Noble Coeur, der vom zweifachen Vizeweltmeister im Einspanner-Fahrsport, Eric Renaud, gezogen und ausgestellt wurde. Mit deutlichem Vorsprung konnte er den Reittest für sich entscheiden und mit weiteren guten Leistungen im Fahren sicherte er sich den Gesamtsieg. Dieser große und bewegungsstarke Hengst ist prädestiniert für den Sport bzw. als Sportpferdevererber. Den zweiten Platz belegte Henriccione, in Glovelier noch unter dem Namen Rico vorgestellt. Henriccione ist der erste gekörnte Sohn des Henrique und wurde auch an dessen Standort in Maisprach von Dr. Werner Pfister und Regula Basler gezogen. Henriccione, der mütterlicherseits von Lordon abstammt, und gegenüber dem Siegerhengst mit vergleichsweise wenig Fremdblut (6,84 %) gezogen wurde, ist ein besonders rahmiger Hengst und gefiel insbesondere durch seine Dynamik und Bewegungsmechanik. Ausgestattet mit groß angelegten Bewegungen, deutlicher Aktion und einer hervorragenden Hinterhand, beeindruckte dieser besonders kraftvolle Hengst die Zuschauer und Richter. Wie zwischenzeitlich zu erfahren war, ist dieser Hengst nun auf der Station Haag aufgestellt und wird dort unter anderem auch von Leo Risch sportlich gefördert. Dieser Hengst wird sicher beweisen, dass auch ohne viel Fremdblut bei dem vorhan-

Rang 2: HENRICCIONE/ Henrique-Lordon-Charleston/6.84 %
Besitzer: Werner Pfister, Maisprach
Index: Fahren 125.77/Reiten 122.56/
Total 124.17

denen Leistungswillen und den vorher erwähnten Eigenschaften ein sportlicher Freibergerhengst mit großem Potenzial für die Freibergerzucht zur Verfügung steht.

Den dritten Rang belegte Don Flavio, der von Don Flamingo – Elysée II (6,255 %) gezogene Hengst. Bereits in Glovelier war er für viele Zuschauer einer der Favoriten und konnte seine



Foto Tanja Amsler

Rang 3: DON FLAVIO/Don Flamingo-Elysée II-Cyprien/ 6.25 %, Besitzer: J-M & A Gigandet, Le Prédame
Index: Fahren 109.56/Reiten 126.92/Total 118.24

Fans mit gleichmäßigen Spitzennoten im Training sowie im Test überzeugen. Hier wächst mit Sicherheit ein typvoller Vererber der Spitzenklasse heran.

Der viertplatzierte Nielsen (15,83 %) von Norway – Libero, gezogen von Claude Boillat und vorgestellt von Pierre Koller, wurde bereits vorstehend beschrieben.



Foto Otto Werst

Rang 4: NIELSEN/Norway-Libero-Hendrix/15.23 %
Besitzer: Pierre Koller, Bellelay
Index: Fahren 115.96/Reiten 112.57/Total 114.27



Foto Otto Werst

Eine besonders positive Überraschung war der 5. Platz von Névada (14,84 %) von Nolane – Ramon, gezogen von Christian Broye, vorgestellt von Alain Monnerais (Frank). Sorgte dieser Hengst noch in Glovelier bei vielen der Betrachtern für einen Überraschungseffekt, als ihm die Fahrkarte nach Avenches zugesprochen wurde, so konnte er insbesondere mit hervorragenden Trainingsnoten und dem Sieg im Fahrtstest sich völlig berechtigt den 5. Platz beim Stationstest sichern.

Foto Tanja Amsler



**Rang 5: NÉVADA/
Nolane-Ramon-Judo/
14.84 %, Besitzer: Alain
Monnerais, Augan
Index: Fahren 129.50/
Reiten 98.43/Total
113.96**

Aus deutscher Sicht ist noch erfreulich zu berichten, dass sich der Hengst Hevron (5,865 %) von Hébron – Libero, gezogen von J-M & A Gigandet, mit einem guten Ergebnis im vorderen

Mittelfeld platzieren konnte und somit seinen 6. Platz von Glovelier bestens untermauert hat. Hevron ist ein Sohn des in Deutschland bei der Familie Kastner in Bayern stationierten Hengstes Hébron, der inzwischen schon mehrere gekörte Nachkommen hat.

Dominiert wurde das Schlussresultat von Hengsten aus der H-Linie. Diese waren insgesamt sechsmal auf der Vaterseite vertreten und insgesamt 14-mal im Pedigree der gekörten Hengste aufzufinden. Stark war auch die N-Linie, die mit zweimal Noble Coeur auf der Vaterseite und einmal Noble Coeur auf der Mutterseite insgesamt väterlicherseits fünfmal für die erfolgreichen Nachkommen verantwortlich war. Die N-Linie war neunmal in den Pedigrees aufgeführt.

Auch die zuletzt so stark durch CLF gebeutelte E-Linie war mit zwei erfolgreichen Vätern und achtmal in den Pedigrees aufgeführten Vorfahren recht erfolgreich.

Die C-Linie konnte sich zwar nur einmal auf der Vaterseite durchsetzen, trat jedoch sechsmal bei den Vorfahren auf.

Bei der L-Linie war viermal Libero und einmal Lordon auf der Mutterseite vorhanden. Die D-Linie mit Don Flavio von Don

Flamingo war auch wieder mit einem spektakulären Vererber vertreten.

Damit bleibt die Hoffnung, dass weiterhin der vorhandene Genpool in möglichst voller Breite ausgeschöpft wird, um den Inzuchtkoeffizienten nicht weiter ansteigen zu lassen. Insgesamt handelt es sich um einen guten, vielleicht sogar überdurchschnittlich guten Jahrgang.



Foto: Otto Werst

Don Flavio

Foto: Tanja Amsler



**Rang 8: HEVRON/Hébron-Libero-Vulcain/5.86 %
Besitzer: J-M & A Gigandet, Le Prédame
Index: Fahren 113.92/Reiten 93.62/Total 103.77**



Foto: Tanja Amsler

Nielsen



Foto: Tanja Amsler

Hevron



Foto: Tanja Amsler

Nao des Grattes

Stationstest Avenches 2013



Foto Otto Werst

Henriccione

Zwei Freiberger Hengste des Schweizer Nationalgestüts auf der Equitana in Essen

16.–24. März 2013: Weltmesse des Pferdesports im Herzen des Ruhrgebiets

von Regina Köchling aus Willebadessen/NRW

Vor über 40 Jahren hat Rolf Kröber sie aus der Taufe gehoben: die Equitana in Essen, auf der sich alle zwei Jahre im März rund 200.000 Pferdefreunde in 17 Messehallen über alle Dinge rund um die geliebten Vierbeiner informieren. 850 Aussteller auf 90.000 qm, 700 Stunden Programm, 1000 Pferde – sie ist und bleibt die Messe der Superlative. In diesem Jahr waren erstmals zwei Hengste des Schweizer Nationalgestüts mit von der Partie: Nagano (Nico/Alsacien/Vagabond) und Chadow (Coventry/Lindorain/Estafette).



Unter dem Motto: „Kulturgut und Biodiversität erhalten“ beteiligte sich das Netzwerk der europäischen Staatsgestüte (European State Studs Association, ESSA) nicht nur am Showprogramm, sondern war auch mit einem schönen Stand in der Halle 11 vertreten, den wir gern für ein kleines Gruppenfoto genutzt haben:

Die Gestüter aus Frankreich tragen rote Jacken (und sind uns namentlich leider nicht bekannt), v.l.n.r.: Regina Köchling, Sabine Roos (2. Vorsitzende), Marianne Burri (Chefbereiterin Nationalgestüt Avenches), Men Jon (Reitstall San Jon im Engadin) und Damian Heinzmann (Bereiter Nationalgestüt Avenches)



Chadow war 2011 Siegerhengst beim Stationstest in Avenches. Auf der Equitana überzeugte er durch sein ruhiges und angenehmes Wesen, sein gutes Exterieur, seinen schwungvollen Gang und seine sympathische Ausstrahlung. Ein Freiberger, wie man sich ihn wünscht. 2012 wurde er als Träger des CLF-Gens aus der Zucht genommen – in Vorführungen macht er jedoch eine hervorragende Werbung für die Rasse!

Von Montag bis Mittwoch konnte man diese beiden überaus sympathischen und eleganten Freiberger Hengste in der Quadrille gerittener und gefahrener Tandems der Europäischen Staatsgestüte sehen. In dieser Quadrille wurden die traditionelle Fahrkultur und die Vielfalt der in den Europäischen Staatsgestüten gepflegten Rassen demonstriert. Neben den Freibergern des Schweizer Nationalgestüts, den Schwarzwälder Kaltblütern (Baden-Württembergisches Haupt- und Landgestüt Marbach), den Altkladrubern (Nationalgestüt Kladruby) und tschechischen Kinsky Pferden, waren auch Lippizaner und Huzulen (Slowakisches Nationalgestüt Topol'cianky), Konik Polski Pferde (Polnisches Staatsgestüt Sieraków) sowie Bretonen und Cob Normand Hengste aus den französischen Staatsgestüten zu sehen.

„Freude schöner Götterfunken“ – passender konnte die Musik zum Beginn der Quadrille nicht gewählt werden! In der Begründung zur Wahl dieses Stückes zur Europahymne hieß es, sie versinnbildliche die Werte, die alle teilen, sowie die Einheit in der Vielfalt.

„Einheit in der Vielfalt“ – genau das zeigte diese Quadrille: ein sehr gelungenes Gesamtbild, in dem jede einzelne Rasse ihre Individualität hervorhob. Zudem war dieses Showbild eine gute Werbung für das Freiberger Pferd.



Nagano und Chadow in der großen Quadrille der Europäischen Gestüte

Nagano und Chadow waren auch in Halle 11 im kleinen Ring zu sehen, vorgestellt von der Chefbereiterin Marianne Burri und dem Bereiter Damian Heinzmann, kommentiert von Ruedi von Niedernhäusern, Leiter der Bereiche Biodiversität und Ausbildung des Schweizerischen Nationalgestütes. Der Freiberger wurde als vielseitige Rasse besonders für den Freizeitsport vorgestellt, außerdem wurde im „Zeitraffer“ demonstriert, in welchen Schritten die Ausbildung der Pferde zum Fahren vom Sattel verläuft. Der 18-jährige Nagano, ein alter Hase im Showgeschäft, benahm sich vorbildlich – was wohl auch auf den erst 5-jährigen Chadow abfärbte. Dieser junge Hengst, der zum ersten Mal im Ausland auf einer Messe war, benahm sich, als habe er noch nie etwas anderes gemacht. Ruhig und gelassen, aber trotzdem aufmerksam verfolgte er seine Umwelt, die ja in den Grugahallen bekanntlich sehr eng und voll ist, ja, sogar erdrückend wirken kann.

Als die beiden Hengste nach den Vorführungen in ihrem Stallzelt gut versorgt waren, fanden sich am Stand der ESSA die ange- reisten Freiburgerfreunde ein, um die beiden Schweizer Gestüts- mitarbeiter herzlich zu begrüßen. Es war ein schönes und fröhli- ches Wiedersehen mit Marianne Burri und Damian Heinzmann. Die beiden waren aber nicht die einzigen Freiburgerfreunde, die auf der Messe vertreten waren: Endlich konnten wir auch Men Jon, Betreiber eines großen Reitstalls mit Freibergern im Enga- din, persönlich kennenlernen.



Präsentation der Rasse in Halle 11: Chadow, geritten von Damian Heinzmann, und Nagano mit Marianne Burri

Zunächst wird das Vorderpferd (Chadow) noch von Damian Heinzmann begleitet

... und schon geht es alleine weiter

Sein Informationsstand machte so richtig Lust auf Reiturlaub in einer der schönsten Regionen der Schweiz: dem Engadin. Wer den Stand auf der Equitana verpasst hat, kann im Internet seine Homepage besuchen: www.sanjon.ch.

Es war ein rundherum schöner Tag: Wiedersehen mit alten Freun- den, Kennenlernen von neuen Freiburgerleuten, treu begleitet von unserer guten Dana Krimmling, die mit ihrer professionel- len Kameraausrüstung den schwierigen Lichtverhältnissen ein Schnippchen schlagen konnte und für uns den Tag in wunder- schönen Bildern festgehalten hat!

Da verblassten die Erinnerun- gen über den teuren Eintritt (18,- Euro pro Person zzgl. 8,- Euro Parkgebühr) und die mehrstün- dige Rückreise durch Schnee und Automassen, die sich durch das Ruhrgebiet quälten.

Demonstration der Aus- bildung zum Fahren vom Sattel: Die Leinen werden übergeben



Interview mit Marianne Burri und Damian Heinzmann

In Süddeutschland und Frankreich ist das Nationalgestüt regelmäßig auf diversen Messen vertreten. Zum 1. Mal waren Hengste des Schweizer Nationalgestüts in Essen auf der Equitana.

Regina Köchling: Auf welchen Messen sind Sie mit Nagano schon gewesen und was haben Sie dort vorgeführt?

Marianne Burri:

- Hengstparade Marbach: Arbeit am langen Zügel und Vorpferd am Einhorn-Gespann
- BEA Pferd Bern: geritten und langer Zügel
- Offenburg: gerittenes Tandem und Euroquadrille
- Essen: Equitana, gerittenes Tandem

700 km von Avenches bis Essen, Anreise am Sonntagabend, drei Tage Showprogramm auf der Messe, Rückreise am Donnerstag. Wie haben die beiden Hengste die weite Reise verkraftet?

Marianne Burri: Tipptop. Während der Reise gab es absolut keine Probleme.

Wie war Ihr Eindruck von der „Weltmesse des Pferdesports“?

Marianne Burri: Ein riesen Event, der super organisiert war.

Damian Heinzmann: Ein top Angebot an Neuigkeiten.

Was hat Ihnen besonders gut gefallen?

Marianne Burri: Es war alles sehr gut strukturiert, Indoor-Veranstaltung, viele Informationen und Neuigkeiten. Die Leute waren alle sehr nett.

Damian Heinzmann: Der Abend mit Klaus Balkenhol

Was hat Ihnen nicht gefallen?

Marianne Burri: Das Wetter ... Zeitpunkt nicht günstig (Zucht-hengste, Decksaison).

Damian Heinzmann: Schnee und „Unterwasser“-Ställe

Wie hat Ihnen die Unterbringung der Hengste gefallen?

Marianne Burri: Es war gut, leider war aufgrund des starken Niederschlags alles nass (Wasser ist infolge des Gefälles in die Stal-lungen gelaufen).

Damian Heinzmann: dito

Die Zusammenarbeit mit den anderen Gestütern schien sehr harmonisch zu sein. Kannten Sie einige Mitarbeiter schon von Ihren gemeinsamen Auftritten in Offenburg?

Marianne Burri: Mitarbeitende Marbach und Topoljanky sowie von Frankreich

Damian Heinzmann: dito

Wie haben Sie sich mit den Gestütern aus den Osteuropäischen Staaten verständigt?

Marianne Burri: mit Händen und Füßen, etwas Deutsch bzw. Englisch

Damian Heinzmann: dito

Der 18-jährige Hengst Nagano hat im Laufe seines Lebens schon viele Erfahrungen auf Messen und Veranstaltungen sammeln können. Was war in Essen anders als auf anderen Messen?

Marianne Burri: Alle Messen sind in etwa gleich. Es gab keine Besonderheiten.

Für den erst 5-jährigen Chadow war diese Messe der erste Auslandseinsatz. Er hat das mit Bravour gemeistert. Was ist künftig für diesen Hengst noch geplant?

Damian Heinzmann: Er ist Nachwuchspferd von Leo Risch für den internationalen Fahrspport

Das Tandem wurde mit Hilfszügeln geritten – obwohl beide Pferde vom Ausbildungsstand her diese nicht benötigt hätten. Daher gibt es dafür sicherlich einen besonderen Grund.

Marianne Burri: Die Einwirkung des Reiters beim Tandem ist geringer, da die Konzentration auf zwei Pferden verteilt werden muss. Wenn das hintere Pferd in korrekter Haltung läuft, kann sich der Reiter vermehrt auf das Vorpferd konzentrieren und das Reitpferd nimmt keinen Schaden.

Die Quadrille konnte nicht trainiert werden, lediglich am Montag war ein „öffentliches Training“ angesetzt. Wie funktioniert so etwas?

Marianne Burri: Konzentriertes und diszipliniertes Mitarbeiten und Mitdenken aller Teilnehmer ist notwendig.

Wo werden wir Nagano und Chadow als nächstes sehen können?

Marianne Burri: An der BEA Pferd in Bern, Schweiz sowie an Ver-anstaltungen im Nationalgestüt. Chadow wird zudem an diver-sen Fahrturnieren eingesetzt.

Herzlichen Dank an Marianne Burri, Damian Heinzmann und natürlich ganz besonders an Nagano und Chadow

Showbild verpasst?

[www.youtube.com](http://www.youtube.com/watch?v=oz5Gsr0xirg), suchen:
freibergerin equitana 2013 nagano chadow

oder direkt:
<http://www.youtube.com/watch?v=oz5Gsr0xirg>
<http://www.youtube.com/watch?v=85bMkYMqYOI>

Westernreitkurs mit Bernd Hackl

von Heidi Kämpfer, Langelsheim/Niedersachsen

„Kommst Du jetzt ins Fernsehen?“ war die erste Frage meines Hufschmiedes, als ich ihm erzählte, dass ich an einem Kurs mit Bernd Hackl teilnehmen werde. Nein, natürlich nicht. Der Mann ist auch im „echten“ Leben ein Pferdemensch und Trainer und verdient damit seinen Lebensunterhalt.

Ein paar Wochen vorher rief mich meine Trainerin Lena Kassebaum an und fragte, ob ich Interesse an einem Kurs mit Bernd Hackl hätte und ich sagte zu.

Also packte ich am 04.03. unser Geburtstagskind Vinnie (Vico, geb: 04.03.2009, Vater: Canada, Mutter: Verona) ein und fuhr mit ihm zu Lena auf die Anlage nach Klingenhagen bei Seesen.

Es sollte für unseren „Kleinen“ die Generalprobe für sein späteres Leben werden. Hat er die Nerven, auf Freibergertreffen in der Gruppe mitzulaufen, bei Schaubildern und Rasseporträts mitzuwirken und mich auf Turnieren konzentriert durch die Prüfungen zu tragen? Wie würde er auf die ihm unbekannte Reithalle reagieren? Wie auf die vielen fremden Pferde und die Zuschauer am Rand? Würde er die erste Anhängerfahrt ganz alleine, ohne ein Mitglied seiner Offenstallherde, gut überstehen?

JA! Jetzt weiß ich, wir haben ein absolut liebes, cooles „Pony“. Er war toll! Vinnie war zwar nach der Händlerfahrt und anfangs in der Halle etwas aufgeregt und sehr interessiert an seinem Umfeld, aber jederzeit ansprechbar. Da Vinnie körperlich noch etwas unreif und deshalb nur wenig geritten ist, habe ich den Kurs mit ihm am Boden gearbeitet. Bernd gab uns viele tolle Tipps und Übungen mit auf den Weg. Longieren mit Aktivierung der Rückenmuskulatur, „Führen und Folgen“, Verschieben der Vor- und Hinterhand als Vorbereitung zur Vor- und Hinterhandwendung, Seitengänge vom Boden, Rückwärtsrichten mit Kontrolle der Laufrichtung und das alles am Ende in Kombination.

Vinnie war sehr konzentriert, hat klasse mitgearbeitet und bis zum Ende durchgehalten, trotz der zwei Trainingseinheiten am Vor- und Nachmittag mit jeweils ca. 1,5 Stunden. Jetzt weiß ich auch, dass unser Vertrauen-Respekt-Verhältnis stimmt.

Bernd Hackl ist ein toller Pferdemensch, der sein Wissen mit viel Witz und Energie vermitteln kann. Und er ist im wahren Leben genauso wie im Fernsehen. Nicht abgehoben, völlig natürlich und echt sympathisch. Solltet Ihr die Möglichkeit haben, an einem Kurs mit Bernd teilzunehmen, dann tut es! Und übrigens ist seine Frau Sabine, mit der ich im Vorfeld mehrfach per Mail Kontakt hatte, auch total nett!

Heidi Kämpfer und Vinnie: viel gelernt, viel erlebt und sehr zufrieden!



Am Nachmittag fragte Bernd mich, wie der Vinnie denn gezogen wäre. Mit einem Grinsen klärte ich ihn auf, dass er ein Freiburger sei und kein Quarter-Horse. Von einem Quarter-Horse Westernreiter war das für mich das schönste Kompliment über unseren „Kleinen“. Er ist aber auch ein Hübscher!



Konzentriert bei der Arbeit





Zu Gast bei Freiberger-Freunden

von Kay Reinke, Leonberg/Baden-Württemberg

Bei schönem und vor allem warmem Wetter ging es diesmal zu Familie Kühn mit ihrem Urbano, die ca. 30 km westlich von Hannover leben. Vielen Dank für die Einladung zu Kaffee und Kuchen. Katharine Kühn, die als Chemisch-Technische Assistentin arbeitet und ihr Mann Detlef, Lehrer in der Erwachsenenbildung, haben mich herzlich empfangen. Ihre zwei Kater Joschi und Anton waren natürlich auch gleich zur Stelle.

Die Familie Kühn hat ihr Zuhause – eine alte Schule von 1826 – vor ca. 17 Jahren liebevoll mit viel Aufwand renoviert. So wurde aus einem grauen Haus – verwittert und heruntergekommen – ein kleines, gemütliches, schmuckes Fachwerkhäuschen mit einer bis ins letzte Detail liebevoll ausgesuchten Einrichtung. Der noch warme Zwetschkuchen mit Sahne ließ mich fast vergessen, dass ich ja auch wegen ihrem Freiberger da war. Die Katzen forderten von mir natürlich noch Streichel- und Spieleinheiten, aber dann machten wir uns auf in den, am Rande des Dorfes gelegenen, kleinen Offenstall. Katharine von Freunden Tine genannt, betreibt diesen mit einer weiteren Einstellerin und einer Freundin in Eigenregie.

Aber zuerst zu Urbano – genannt Barni – einem „Riesen“ – Freiberger mit einem Stockmaß von 168 cm. Als wir ankamen, stand er auf dem kleinen Sandplatz zusammen mit seinem Freund Durka, einem Friesenwallach und blickte uns erstaunt entgegen, denn eigentlich waren die beiden morgens schon ausreiten. Ja, und Fütterungszeit war auch noch nicht! Der kleine Offenstall erlaubt den beiden Pferden, sich den ganzen Tag dort aufzuhalten, wo sie gerade Lust haben. Die direkt angrenzende Weide wird aber je nach Wetterlage und Gras nur stundenweise geöffnet. Urbano kam 2006 nach Deutschland. Väterlicherseits stammt er von Hautmont von Halliday ab, Muttervater ist Nestor von Noe. Nach dem Tod ihres Warmblutwallachs Artus waren Tine und Detlef auf der Suche nach einem neuen Pferd und wir trafen uns zufällig in Avenches beim National FM. Sie hatte sich dort sofort in Urbano verliebt. So war nach der tierärztlichen Untersuchung der Kaufvertrag am nächsten Tag schnell unterschrieben. Damals war er drei Jahre alt. Seinen Weg nach Deutschland trat er zusammen mit Flip, dem damals neuen Pferd von unserer „Kalender-Silvia“ aus Stuttgart an. Dadurch konnte sich Urbano noch eine Nacht auf halber Strecke in Flips neuer Heimat ausruhen. Am nächsten Morgen ging es in seine neue Heimat in der Nähe des schönen norddeutschen Deisters. Den Feldtest in der Schweiz hatte er mit 6/6/7 bestanden und Tine bildete ihn zusammen mit einer Westerntrainerin behutsam weiter aus.

Im April dieses Jahres wird noch ein drittes Pferd, ein Araber, zu dem Zweierteam in den Offenstall dazukommen. Die ersten Jahre hatte Tine einen Stall in der Dorfmitte. Vor drei Jahren konnte sie den jetzigen am Rande des Dorfes pachten. Aus ehemals drei Boxen wurde ein Offenstall gemacht. Niemand möchte wirklich die Stunden zählen, die zusammenkamen, bis alles so schön war wie heute. Respekt vor der Leistung, denn ein Herzinfarkt von Detlef hätte das Vorhaben beinahe scheitern lassen. Mit viel Herzblut und Einsatz pflegt und versorgt Tine mit den zwei



Die alte Schule aus dem Jahr 1826 wurde liebevoll renoviert



Kater Antons Lieblingsplatz

anderen die Pferde, obwohl sie Vollzeit arbeitet. Zum Glück finden sich im Dorf immer junge Pferdewädchen und Pferdefreunde, die gerne mal mithelfen. Die Mittagsfütterung übernimmt sogar die Frau ihres Verpächters. Aus einem leider unerfreulichen Grund werden die Pferde Tag und Nacht per Video überwacht. Vor ca. einem Jahr haben Unbekannte Eibenzweige in den Paddock geworfen. Tine hat diese glücklicherweise rechtzeitig entdeckt. Leider führten die Ermittlungen der Polizei zu keinem Ergebnis. Drei Haflinger aus dem Nachbardorf hatten nicht so viel Glück und starben an Eibenvergiftung. Man fragt sich, wer so etwas macht?



Ein Blick in die urgemütliche Stube – eingerichtet mit viel Liebe zum Detail

Familie Kühn mit Urbano



Die „Bending-Hill-Ranch“ – ein kleines Paradies für Pferde

Die vielen unzähligen Bilder, die jede Woche entstehen, zeigen Tine die wirklichen Wünsche und das Verhalten der Pferde. Es ist in der Tat nicht so, dass die beiden die ganze Nacht im Stall verbringen, sondern offensichtlich auch bei kaltem Wetter gerne draußen sind. Vielleicht sollte Detlef mal ein paar Verhaltensstudien über Pferde machen und uns hier aus erster Hand berichten. In ihrer knapp bemessenen Freizeit geht Tine gerne mit den anderen ausreiten oder hat



Tine Kühn, Urbano und Kay Reinke

auch die Möglichkeit, auf dem kleinen Sandplatz zu longieren, zu reiten oder Bodenarbeit zu machen. Regelmäßig reitet sie zum Unterricht in das Nachbardorf. Das hügelige Gelände reizt natürlich zu langen Ausritten. Beim nächsten Mal bringe ich meinen Helm mit und vielleicht kann sich Tine den Araber oder den Friesen ausleihen, denn auf Urbano würde ich schon gerne mal wieder sitzen und mit Tine zusammen ausreiten. Aber vielleicht können wir die Drei auch bei der Pferdestark im September begrüßen, denn dorthin ist es gar nicht so weit. Wir wünschen Tine und Detlef, Urbano und Durka alles Gute und sagen Danke für einen wunderschönen Nachmittag zu Gast bei Freiburger Freunden.



Ein Offenstall zum Wohlfühlen

29. Pferdegeburtstag!

von Eva, Sandra & Michael Bäumer
aus Butthard-Höttingen/Bayern

Wenn Sie diese Zeilen lesen, wird unsere FANNY mit uns ihren 29. Geburtstag gefeiert haben. Sie wurde am 19. April 1984 in der Schweiz geboren.

Seit einigen Jahren rechnen wir ihr kalendrisches Alter in „Menschenjahre“ (=Mj) um. Ab 10 Jahre altern Pferde jährlich um 2 Menschenjahre, also können wir zweimal im Jahr Geburtstag feiern. Fanny wird also 78 Mj am 19. April 2013 und 79 Mj am 19. Oktober 2013! Auf diese Weise können wir ihre Befindlichkeit besser einordnen und sie mit uns bekannten Menschen vergleichen. Danach geht es ihr aber sehr gut! Das sportliche Outfit lässt seit ein- einhalb Jahren schon sehr nach, besonders die

„Kraftsportmuskulatur“. Mit der „Ausdauer- muskulatur“ sind wir noch zufrieden, was aber etwas ungleichmäßig aussieht. Natürlich wird der Antrieb, sich freiwillig zu bewegen, weniger. So machen wir ein Bewegungsprogramm zur allseitigen Freude. Wir gehen bergauf und bergab spazieren. Zur Gymnastizierung eignen sich Seitengänge und Dehnungsübungen an der Hand. Weil Fanny früher viel dressurmäßig gearbeitet hat (Fahren, Reiten, Longe, Doppellonge) können wir daran anschließen, denn das Gedächtnis des Körpers vergisst nichts. Wenn das Wetter und uns allen alles passt, machen wir eine kleine Kutschfahrt, mittlerweile ohne Steigungen und im Schritt – eventuell ein kleiner Trab auf Wiesenwegen, was sie meist selbst vorgibt. Je nach Wetterlage darf sie auch auf die Koppel, wenn jüngere, aktivere Pferde die Grasnarbe schonen müssten. Wenn man in der Tages- presse über die Frage nach dem Geheimnis eines Altersjubilars liest, kann man die gegensätzlichsten individuellen Begründungen hören. Von allzeit viel Arbeit und gesund leben bis zu Empfehlungen von täglichen 1, 2, ... Schöppchen Wein usw. Ich denke, bei unseren Tieren gibt es auch nicht d a s Patentrezept fürs Älterwerden. Das Alter selbst ist keine Krankheit, aber es ist mit Verlust der allzeitigen Fitness verbunden. Die persönliche Aufmerksamkeit zwischen Fanny und uns wird intensiver – wir kennen uns ja schon 24 Jahre und haben unendlich viel gemein- sam erlebt. Die Schwerpunkte liegen nun anders.

Außergewöhnlich ist vielleicht, dass Fanny erst mit etwa 5 Jah- ren (20 Mj) regelmäßig geritten und gefahren wurde. Sie hatte dann sehr abwechslungsreiche Aufgaben und wurde fast täglich irgendwie gefordert (Dressur, Gelände, Fahren, Therapeutisches Reiten (Hippotherapie), Voltigieren, etwas Fahrturniere, Streckenfahrten, Festzüge, Hochzeiten, etwas Springen, viel Hand- arbeit – alles möglichst korrekt, immer unter Anleitung von Fachleuten gelernt und mit Helfern. Der Freiberger ist eben der Allrounder aus der Schweiz! Wenn ich zurück denke, waren die Spazierfahrten im Zweispänner durch Feld und Wald ihre und meine größte Freude. Für einen Freiberger nicht so typisch, ist sie auch gerne gesprungen.



Sandra Bäumer und Fanny: 24 gemeinsame Jahre, dieses Glück haben nur wenige Pferdebesitzer

Bei der Fütterung sind wir immer wieder dabei, etwas Neues auszuprobieren. Als richtiger Freiberger frisst Fanny einfach alles. Wir versuchen jeden Tipp, damit sie nicht „vom Fleische fällt“. Im Moment füttern wir viermal täglich „Speedy Beet“ (un- melassierte Rübenschnitzel), angereichert mit Bierhefe, Leinsamen, Leinöl, Apfelessig, Mineralfutter, effektive Mikroorganismen für gute Verdauung, Saftfutter und unbeschränkt gutes Heu. Das macht ein glänzendes Winterfell. Mit warmem Wasser versuchen wir, sie zu ausreichendem Trinken anzuregen.

Gerne und völlig verzückt lässt sich Fanny mit Baby-Öl-Pflege- tüchern trockene und fellarme Haut am Euter und zwischen den Hinterbeinen pflegen. Vielleicht hätten wir dies schon viel frü- her machen sollen. Neu ist seit letztem Herbst, dass Fanny eine atmungsaktive Regendecke bekommen hat, die ihr mehr Weide- aufenthalt und Spaziergänge bei zweifelhaftem Wetter ermög- licht. Mit zunehmendem Alter kosten Wind, Nässe und Kälte viel Energie. Bei Frost trägt sie noch eine wärmende Decke darunter.



Eva Bäumer und Fanny sind ein eingespieltes Team

Pferdejahre	5 Jahre	10 Jahre	15 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	30 Jahre	35 Jahre
Menschenjahre	20 Jahre	30–40 J	50 Jahre	60 Jahre	70 Jahre	80 Jahre	90 Jahre



Regelmäßige Bodenarbeit ist ein Beitrag zur Gesundheit

Die Thermoregulation funktioniert nicht mehr so gut und sie empfindet das Eindecken entspannend.

Ganz warm empfehlen kann ich übrigens das Buch: Alte Pferde von S. Heuveloop/A. Hackbarth im Müller Rüschlikon Verlag. Zum Schluss möchte ich noch den Hinweis anbringen:

*„Das Glück kennt kein Alter“ **



Im Alter ist der richtige Schutz gegen Kälte und Nässe besonders wichtig



Mit knapp 28 Jahren geht es noch flott über den Sprung!

*: um Plagiatsvorwürfen vorzubeugen, zitiert aus: Main Post, M. Riederle, Überschrift eines Artikels über ihren alten Hund.

Wenn Pferde alt werden ...

von Dr. Ute Klausch (Tierärztin), Burgwedel-Engensen, Niedersachsen

Ich möchte einige Anzeichen des Alterns bei Pferden erläutern, damit sich Besitzer alter Pferde keine Sorgen machen müssen, wenn sie Veränderungen an ihnen feststellen. Pferde altern anders als wir Menschen oder unsere Hunde. Der Alterungszeitpunkt tritt bei Pferden ganz unterschiedlich ein, da er abhängig von Aufzucht, sportlicher Beanspruchung, Geschlecht und Haltung ist. Deshalb kann ein Pferd mit Anfang 20 schon alt sein, andere sind erst mit Ende 20 alt. Die weißen Haare über den Augen und im Gesicht zeigen nicht an, dass ein Pferd alt ist, es ist nur in die Jahre gekommen. Welche Veränderungen zeigen uns nun an, dass das Pferd alt geworden ist:

Das **Fell** wird im Winter länger. Damit schützt sich der Körper vor Auskühlung, denn alte Pferde bewegen sich nicht mehr so viel wie junge. Der Fellwechsel beginnt später im Frühjahr als normal und dauert auch länger. Ganz alte Pferde wechseln das ganze Jahr nicht richtig ihr Winterfell. Deshalb sollte man sie scheren, damit sie in den heißen Sommermonaten nicht zu stark schwitzen.

Die **Knochen und Gelenke** tun, wie bei uns, auch den Pferden weh, wenn wir feucht-kaltes Wetter haben. Sie möchten dann gar nicht auf den Auslauf oder die Weide gehen. Lassen Sie dem Pferd seinen Willen. Oder decken Sie es warm ein, damit es nicht auskühlt. Wenn Sie Ihr Pferd noch bewegen wollen, damit es nicht stumpfsinnig herumsteht, dann wundern Sie sich nicht, dass es die ersten 10 bis 20 Minuten klamm geht.

Bänder und Gelenke müssen erst einmal in Gang kommen. D. h., durch die Bewegung verbessert sich die Durchblutung und damit auch die Wärme. Die Bänder dehnen sich und die Gelenkschmiere wird gleichmäßig verteilt. Erzwingen Sie diesen Vorgang nicht mit einem flotten Trab, lassen Sie Ihr Pferd Schritt gehen, bis es die Tritte von alleine verlängert.

Die **Muskulatur** zeigt Ihnen am deutlichsten, dass Ihr Pferd alt geworden ist. Innerhalb von ein bis zwei Jahren baut Ihr Pferd

sichtbar Muskulatur ab und diese wird meistens durch Fett ersetzt. Man sagt, das Pferd fällt zusammen, obwohl es immer gleichmäßig gut und regelmäßig gefüttert wurde. Außerdem lässt die Kondition nach. Da hilft auch kein Trainingsprogramm, um die Muskulatur zu reaktivieren. Nehmen Sie das als Zeichen des Alters an.

Bitte lassen Sie regelmäßig (mindestens ein Mal im Jahr) die **Zähne** kontrollieren. Bei jungen Pferden können beim Zahnwechsel Zahnlücken entstehen und zu einem Treppengebiss führen. Bei alten Pferden überwiegt eine weiche Substanz im Inneren der Backenzähne. Sie wird stärker abgenutzt als der harte Zahnschmelz. Dadurch können Kanten und Treppen entstehen, die in die empfindliche Backenschleimhaut schneiden und beim Kauen Schmerzen verursachen.

Der **Darm und die Verdauung** lassen an Leistungsfähigkeit nach. Früher konnten Sie Kraftfutter nur nach Bedarf füttern, damit Ihr Pferd nicht zu schnell dick wurde. Heute möchte Ihr altes Pferd regelmäßig Kraftfutter haben. Auch eine Portion Mash tut dem Verdauungstrakt gut. Die Mengen variieren von Pferd zu Pferd. Man kann als Energiespender auch etwas Öl anbieten. Bei empfindlichen Pferden sollte man geschmacksneutrale Öle, im Kraftfutter vermengt, zufüttern. Natürlich soll Ihr Pferd immer gutes Heu und Stroh zur Verfügung haben und sparen Sie nicht bei den Rationen.

An den **Sinnesorganen**, also beim Hören, Sehen und Riechen stellen sich keine Defizite, wie beim Menschen und dem Hund, ein. Bis ins hohe Alter kann das Pferd seine Umgebung sehr gut wahrnehmen. Auch wenn Ihr Pferd manchmal so tut, als würde es Sie nicht hören, dann schläft es tief (alte Pferde legen sich seltener hin zum Schlafen), oder es hat keine Lust, mit Ihnen Kontakt aufzunehmen. Auch alte Pferde werden eigenwilliger!

Mit diesem Bericht beschreibe ich meine Beobachtungen an Pferden, die bei mir alt geworden sind. Das Älteste war eine Norwegerstute, die mit 26 Jahren – aufgrund von Kreislaufproblemen – in den Pferdehimmel musste.

Darius (Dixan/Universal) im Alter von 19 Jahren: von grauen Haaren keine Spur

Foto: Dr. Klausch



Dolly (Hurrikan/Lustig) ebenfalls 19-jährig, aber bereits „in Würde ergraut“

Foto: Köchling





Darius



Züchter:
Matthias Honeck,
Dachsberg-Urberg

Exterieur:
Massives Pferd,
alter Schlag,
viel Adel

Nachkommen:
Alle 76 Fohlen
in Deutschland und
in der Schweiz
sind prämiert worden

Leistungen:

1990: Siegerhengst bei der Junghengstkörung in Verden, Niedersachsenhalle
Er ist im Stammbuch für Kalblutpferde Niedersachsen e.V. eingetragen
Gewinner der Bronzemedaille der Landwirtschaftskammer Niedersachsen
1991: Zugleistungsprüfung im Scheren Zug mit Erfolg in Fallingbostal abgelegt
1992: Nachbewertung in Verden, Niedersachsenhalle,
Eintragung in die Zuchtwertklasse 1
Gewinner der Goldmedaille der FN, Abteilung Zucht
1997: Nachbewertung in Fallingbostal:
Eintragung in Zuchtwertklasse 1 auf Lebenszeit
Gewinner der Silbermedaille der Landwirtschaftskammer Weser-Ems

Besitzer:

Dr. Ute Klausch, Hermann-Löns-Weg 25, 30938 Burgwedel-Engelsen
Tel.: 05139/87131

Bemerkung:

TG-Sperma für EU Länder erhältlich

- 0,00 % FB - Braun - Stockmaß 157 cm -
- Röhrbein 22 cm - Gurtumfang 198 cm -
* 22.03.1987
Klasse 1

Lion

Locarno / Lucky Boy / Judomer
2002 154 cm FB 10,94 %

Der in Deutschland gekörte Hengst ist ein typischer Vertreter der gefragten, **leichten L-Linie**, mit viel Schwung und Elastizität in allen Bewegungen. Er steht im Typ des eleganten, modernen und universell einsetzbaren Freiberger und verbindet eine vorteilhafte Extremitätenwinkelung, einen typvollen Kopf und einen sehr gut aufgesetzten Hals mit Leistungsbereitschaft und einem einwandfreien Charakter.



Sein Fremdblutanteil von **10,94%** stammt vom Leistungsvererber „Alsacien“.



„Lion“ hat seine **Hengstleistungsprüfung** mit der Gesamtnote 8,78 und den Teilnoten 9,5 (Zugwilligkeit), 9,0 (Zugleistung), 8,5 (Schritt), 8,0 (Fahrtauglichkeit) erfolgreich bestanden.

Bereits in seiner ersten Turniersaison konnte er bei 15 Starts 12 Siege und Platzierungen in Dressur- und Springprüfungen der Klassen E und A für sich verbuchen und wurde auch im Distanzsport erfolgreich vorgestellt.

Dr. Arne Lüssen
Husborg 27, 22359 Hamburg
0179 / 7383934
Arne.Luessen@uni-hamburg.de

Deckbedingungen:

Ganzjährig TG Samen innerhalb Deutschlands: 300,- Euro pro Portion. Jede weitere Portion innerhalb einer Decksaison: 100€, Versandkosten € 50,00 pro Container. TG Samen EU-weit 650,- Euro pro Portion.

Deutschland, deine Hengste

In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der in Deutschland zur Verfügung stehenden Freibergerhengste stark gestiegen. Mit unserer Grafik und den Angaben können Sie sich einen Überblick verschaffen. Bei Interesse nehmen Sie bitte Kontakt mit den Hengsthaltern auf. Sie geben Ihnen gerne Auskunft und stellen Ihnen ihre Hengste vor.

A

Calvaro DE, *2008

braun, v. Clair-Val-D'Anjou, 158 cm, 0,00 % FB, gekört in D
Dr. Norbert Solenski, Seering 22, 28870 Ottersberg,
Tel. 04205/8740

B

Darius, *1987

hellbraun, v. Dixan-Universel, 160 cm, 0,00 % FB, gekört in D
(nur Tiefgefriersperma) Dr. Ute Klausch, Hermann-Löns-Weg 25,
30938 Burgwedel, Tel.: 05139/87131

C

Dukat, *2005

braun, v. Darius – Redaktor, 157 cm, 0,00 % FB, gekört in D
Dieter Bösche, Gut Horndorf 2, 21371 Tosterglope,
Tel./Fax: 05851/602994

D

Eragon, *2008

schwarzbraun, v. Eiffel – Corrado, 159 cm, 0,39 % FB, gekört in CH
Anja Link, Grüne Au 5, 90552 Röthenbach, Tel.: 09120/183825

E

Erode, *1996

braun, v. Eclar – Hendrix, 157 cm, 6,25 % FB, gekört in CH
(nur Tiefgefriersperma)
Gert Reinink, Bolsenstr. 8, 49824 Ringe, Tel.: 05943/1505

F

Espion, *1991

braun, v. Estafette – Cyprien, 154 cm, 0,00 % FB, gekört in D
Matthias Honeck, Auf dem Heuberg 1, 72336 Balingen,
Tel.: 0171 / 686 1438

D

Fridolin, *2006

braun, v. Lyroi – Hendrix, 154 cm, 7,42 % FB, gekört in D
Anja Link, Grüne Au 5, 90552 Röthenbach, Tel.: 09120/183825

H

Hariano, *2000

Brandfuchs, v. Havana – Vidoq, 155 cm, 7,03 % FB, gekört in CH
Familie Bächtold-Behrendt, Freudighof, Tiefenhäusern 2b,
79862 Höchenschwand, Tel.: 07755/ 8 02 09

I

Hébron, *2001

braun, v. Hendrix – Cyprien, 157 cm, 1,56 % FB, gekört in CH
Martin Kastner, Trevesenhammer 2, 95704 Pullenreuth,
Tel.: 09234/351

E

Larson de la Corbaz, *2004

Fuchs, v. Lars – Charmeur du Maupas, 155 cm, 10,94 % FB,
gekört in D
Gert Reinink, Bolsenstr. 8, 49824 Ringe, Tel.: 05943/1505

K

Leo, *2005

Fuchs, v. Lascar – Charme, 152 cm, 10,16 % FB, gekört in D
Gerd Gräber, Im Rainzengrund 4, 69483 Wald-Michelbach,
Tel.: 06207/920686

L

Lion, *2002

Fuchs, v. Locarno – Lucky Boy, 154 cm, 10,94 % FB, gekört in D
Dr. Arne Lüssen, Huusbarg 27, 22359 Hamburg,
Tel.: 040/6472965

M

Nador du Peupet, *2005

(nur Tiefgefriersperma)
braun, v. Noble Coeur – Crespuscule, 155 cm, 20 % FB, gekört in D
Monika Kliem, Reither Damm 28, 21698 Brest,
Tel.: 04762/184999

N

Natural, *2009

dunkelbraun, v. Népal – Elysee II, 156 cm, 29,69 % FB, gekört in CH
Anja Klevesahl, Alte Dorfstraße 34, 23796 Poggensee,
Tel.: 04543/808181

O

Rico, *2009

Fuchs, v. Hamlet des ronds Pres – Clemenceau, 159 cm, 6,65 %
FB, gekört in D
Manuela Hach, Unterdorfstr. 13, 65629 Niederneisen,
Tel.: 0160/8048593

Trevis, *2007

Fuchs, v. Nolo – Disco, 159 cm, 15,63 % FB, gekört in D
Melanie Krug, Unterdorfstr. 13, 65629 Niederneisen,
Tel.: 0178/7882481

Q

Landgestüt Celle, Tel.: 05141/929433

TG-Sperma der Hengste:

Calvaro, *1999 (Chirac – Elysee II) 2,34 % FB, gekört in CH
Calvaro (DE), *2008 (Clair – Val-D'Anjou), 0,00 % FB, gekört in D
Damien *1974 (Denver – Elu) 0,00 % FB, gekört in CH
Darius, *1987 (Dixan – Universel), 0,00 % FB, gekört in D
Hakam, *1992 (Hilton – Las Vegas), 9,38 % FB, gekört in CH
Hakim, *1991 (Hollywood – Diogenes), 3,13 % FB, gekört in CH
Halladof, *1991 (Halliday Laffitte), 18,75 % FB, gekört in CH
Halvaro, *1999 (Hendrix – Enjoleur) 1,56 % FB, gekört in CH
Hendrix, *1992 (Hulax – Carlo), 3,13 % FB, gekört in CH
Nestor, *1991 (Noé – Diogenes), 50,0 % FB, gekört in CH
Vicky, *1992 (Va-et-vient – Judäa), 0,00 % FB, gekört in CH



Deckanzeige

Rico

- Hamlet des ronds Pres- Havane- Hendrix
- Diana- Clemenceau - Jury



Geb. Mai 2009

Stckmaß : 159 cm

FB: 6,65%.

Super schicker
Freibergerhengst
mit viel Potenzial.

Siegerhengst bei den
Spezialrassen in Alsfeld.

Decktaxe : 250,00 €

Besitzer: Fam. Hach
Unterdorfstr. 13
65629 Niederneisen
Fest: 06432 / 92 09 06
Mobil: 0160 / 80 48 593

- Anzeige -

Neuer Hengstkatalog erschienen



Alle aktiven sowie die im März neu gekörten Zuchthengste finden Sie im Hengstkatalog 2013, ebenso die Urfreiberger. Zu jedem Hengst ist der CLF-Status vermerkt. Eine Zusammenfassung der Zuchtwerte rundet diesen überaus interessanten und informativen Katalog ab. Er kostet 30,- CHF und ist zu bestellen beim

Eine Auflistung der Hengste der Decksaison 2013 finden Sie auf der Homepage des Schweizerischen Freibergerzuchtverbandes: <http://www.fm-ch.ch/de/news-agenda/news/decksaison-2013.html>

Alle Informationen zu den Hengsten des Schweizer Nationalgestüts (sowie schöne Fotos der Hengste) finden Sie hier: <http://www.agroscope.admin.ch/haras/04911/04912/index.html?lang=de>

Veränderungen Feldtest

Wie bereits viel diskutiert, wurde für das Jahr 2013 ein Übergangsprotokoll für die Durchführung des Verhaltenstests erarbeitet. Inzwischen sind auch die ersten Feldtests bzw. Verhaltenstests nach diesem Muster durchgeführt worden. Der Verhaltenstest besteht 2013 lediglich aus dem Ohrentest. Der Rest wurde aus der Prüfung herausgenommen. Der zuständige Fachverband wird die Ergebnisse des Jahres 2013 auswerten und danach über ein weiteres Vorgehen beim zukünftigen Verhaltenstest entscheiden.

Schweizerischen Freibergerzuchtverband
Les Longs Prés, CH
1580 Avenches/Schweiz
Tel.: 0041 26 676 63 43, Fax: 0041 26 676 63 41
E-Mail: boutique@fm-ch.ch

„Fragebogenaktion Herold“: viele Fragen, viele Antworten, viele Anregungen!



Kaum war der Herold verschickt, schon flatterten die ersten ausgefüllten Fragebögen in meinen Briefkasten: versehen mit etlichen Kreuzen, guten Ideen, Wünschen, Anregungen zum Nachdenken und

konstruktiver Kritik. Dass allen Lesern unsere Vereinszeitschrift am Herzen liegt, das konnte man bei jedem einzelnen der ausgefüllten Fragebogen spüren.

In dieser Ausgabe haben wir einen Wunsch direkt umgesetzt: endlich hat unser Herold auch ein Inhaltsverzeichnis bekommen! Früher, als der Umfang von 12 Seiten noch nicht überschritten wurde, war das nicht notwendig, aber inzwischen ist ein Inhaltsverzeichnis einfach ein Muss. Das Editorial finden Sie ebenfalls künftig auf der ersten Umschlagseite, die Termine bleiben auf der Rückseite, damit man sie immer griffbereit hat.

Verschiedene Themen rund um den Freiburger, die vorgeschlagen wurden, finden Sie in den kommenden Ausgaben.

In dieser Ausgabe haben wir bereits die „Alten Pferde“ aufgegriffen. Eva und Sandra Bäumer verfassten über ihre inzwischen 29-jährige Freiburgerstute Fanny einen interessanten Beitrag und Dr. Ute Klausch lässt uns als Tierärztin und Pferdebesitzerin an ihrem Wissen und ihrer Erfahrung teilhaben. Welche Erfahrungen haben Sie mit Ihren alten Pferden gemacht? Ergänzungen und weitere Berichte werden gerne angenommen – denn dieses Thema ist für uns noch lange nicht „abgeschrieben“.

Erstmals sind nun auch alle in Deutschland verfügbaren Freiburgerhengste in einer Übersicht zusammengestellt – die Grafik gibt zusätzlich eine Übersicht, wo die einzelnen Hengste ihre Heimat haben. Alle Daten wurden sorgfältig recherchiert – sollte trotzdem ein Hengst fehlen oder eine Angabe nicht korrekt sein: bitte teilen Sie es uns mit.

Manche Dinge können wir nicht alleine umsetzen, z.B. den Wunsch nach mehr Berichten und Terminen aus dem Süden Deutschlands. Dazu möchten wir die Süddeutschen Freiburgerfreunde herzlich bitten, uns zu informieren: Was findet in nächster Zeit statt? Und welche Veranstaltung haben Sie mit Ihrem Freiburger besucht? Schreiben Sie uns, schicken Sie uns Fotos!

Sie suchen Kontakt zu Freiburgerfreunden aus Ihrer Region? Veranlassen Sie ein Treffen, mit oder ohne Freiburger. Dazu ist der Herold da: wir veröffentlichen gerne Ihre Termine. Sie haben Urlaub mit Ihrem Freiburger gemacht? Schreiben Sie uns – denn viele Leser haben Interesse daran, Adressen von gut geführten Urlaubshöfen zu bekommen.

Sie planen einen Wanderritt und suchen Gleichgesinnte? Auch hier freuen wir uns über eine Meldung, denn wir geben Ihre Adresse gerne an Interessenten weiter.

Sie haben gute Erfahrungen mit Ausbildern gemacht? Auch das ist ein Thema, das vielen von uns unter den Nägeln brennt.

Sie sehen, unsere Zeitschrift lebt davon, dass Sie sich beteiligen. Einige Leser haben dieses auch schon angeboten. Je mehr Informationen wir zusammentragen können, desto interessanter, informativer und bunter kann unsere kleine Zeitschrift werden. Unser Freiburger Herold: von uns – für uns!

Herzlichst, Ihre
Regina Köchling

P.S.: Auch zum Kalender gab es Wünsche und Anregungen – unsere „Kalender-Silvia“ überlegt schon jetzt, wie unser Jahresbegleiter für 2014 noch attraktiver werden kann.



95 % der Freiburgerbesitzer setzen ihre Pferde für Ausritte ein – zu diesem Thema wird es in den nächsten Ausgaben interessante Berichte geben (hier sind wir auf dem Europäischen Fernwanderweg unterwegs, der vom Bodensee bis zur Nordsee führt)

Gewinner der Fragebogenaktion

Das Poloshirt hat Daniela Gloatz aus Berlin gewonnen, je eine Freiburgerkappe geht an Susanne Clemens, Witzenhausen, und Gerd Gräber, Wald-Michelbach. Über einen mittelgroßen Aufkleber dürfen sich Christiane Kerzendorf, Lißberg und Bernhard Telgmann, Münster, freuen.

Herzlichen Glückwunsch an die Gewinner – und nochmals DANKE an alle Teilnehmer!

Vorankündigung Stutenschau

Der rheinland-pfälzische Pferdezüchtverband wird auch in diesem Jahr wieder eine Kaltblutschau mit eigener Ausschreibung für Freiburger Pferde durchführen. Diese Schau wird am Donnerstag, den 04.07.2013, im Pferdezentrum Standenbühl im Anschluss an die an diesem Tag stattfindende Fohlenschau ab ca. 15 h stattfinden. Die Ausschreibung finden Sie auf der Homepage des rheinland-pfälzischen Pferdezüchtverbandes (www.pferdezuucht-rps.de) oder des Freiburger Fördervereins (www.freiburger-pferde.de). Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Otto Werst, Tel.-Nr. 0171/2256647, oder direkt an den rheinland-pfälzischen Pferdezüchtverband unter der Tel.-Nr. 06357/79500.

Nachgefragt bei



Foto: Fam. Reinhard

Frieda Reinhard

Jahrgang: 1946

*Beruf: Hausfrau, Bäuerin und „Grosi“**

Hobby: Holzrücken und Fahren

*Geboren und aufgewachsen in Rengg/
Kanton Luzern
Lebt in Rengg*

Verwitwet, 5 Söhne

Eigene Pferde: 2 Freiberger

Homepage: www.lutersarni.ch

Ihre erste Begegnung mit einem Freiberger:

Ich bin mit Freibergern aufgewachsen. Sie gehörten bei uns schon immer mit dazu.

Mein Mann ist leider vor zwei Jahren gestorben. Mein Sohn Kurt führt mit seiner Frau den Hof weiter. Wir haben ständig zwischen 40 – 50 Pferde und 12 Rinder. Im Sommer kommen noch 60 Rinder dazu. Auf unserem Hof werden junge Pferde ausgebildet. Dazu Reitunterricht und Ausfahrten.

Welcher Freiberger bzw. welche Leistung eines Freibergers hat Sie ganz besonders beeindruckt?

Unsere Stute Nora (Camus/Jury/Domherr). Wir haben sie als 5-jährige gekauft. Mit ihren 24 Jahren ist sie immer noch fit und ein gutes Lehrpferd für unsere jungen Pferde zum Einfahren.

Warum Freiberger? Welche Eigenschaften dieser Rasse schätzen Sie besonders?

Der Freiberger ist ein starkes Zugpferd, da es früher in der Landwirtschaft für schwere Arbeiten eingesetzt wurde und auch im Wald. Zum Teil heute noch.

Er ist ein gutmütiges Pferd, sehr anpassungsfähig. Für mich hat er die ideale Größe und ist pflegeleicht. Bei uns in der Schweiz ist diese Rasse gut verankert.

Gibt es ein Pferd, das in Ihrem Leben eine ganz besondere Rolle gespielt hat bzw. spielt?

Zum Beispiel die Stute Nora (Camus/Jury/Domherr). Mit ihr habe ich auf Wettkämpfen viele Ehrenplätze gewonnen. Sie ist jetzt 24 Jahre alt und hat ihr 18. Fohlen geboren. Jetzt wird sie nicht mehr gedeckt. Vor dem Fohlen habe ich gemerkt, dass die etwas müder war. Natürlich hat sie alleine gefohlt – und es ist alles gut.

Ein Kraftakt.

Nora als 18-jährige in der Zugleistung in Menzingen/Kanton Zug. Auf dem Schlitten, der ein Eigengewicht von 250 kg hat, sind 8 Personen, von denen zwei Personen ca. 100 kg wiegen



Foto: Fam. Reinhard

Wie sind Sie zum Holzrücken mit Pferden gekommen?

Durch zwei Kollegen unserer Pferdezuchtgenossenschaft Schöpfheim. Beat Zemp und Josef Graf haben mich gefragt, ob wir „plauschhalber“ an einem Wettkampf teilnehmen wollen. Das war vor 14 Jahren in Sempach, da wurde ich gleich 2. – von 25 Gestarteten. Sogleich wurde es für uns ein Hobby.

Rücken Sie überwiegend ein- oder mehrspännig?

Auf den Rückeplätzen einspännig

Worin liegt für Sie der besondere Reiz an Wettkämpfen?

Die Kameradschaft und das gemütliche Zusammensein. Man lernt immer neue Leute kennen.

Welche Erfolge konnten Sie schon verzeichnen und auf welche persönliche Leistung sind Sie besonders stolz?

Ich war schon 5 x Schweizermeisterin. Am Final in Avenches war ich mit Nora 3 x, mit Bella 1 x und mit Elu 1 x. Elu hat nicht gerne Wassergräben, doch in Avenches hatte es einen. Er schaute, zögerte nicht lange, ging schnell durch und hat gewonnen.

Welche Eigenschaften muss ein gutes Rückepferd mitbringen?

Es sollte ruhig und gehorsam sein. Es braucht auch etwas Training.

Welche Art Arbeitsgeschirr verwenden Sie und worauf legen Sie großen Wert?

Ich brauche das Bündner Kummetgeschirr und schaue darauf, dass es immer ganz sauber geputzt ist.

Wie funktioniert die Leinenführung beim Rücken?

Die Leinen muss man in den Händen halten – nicht zu lang, damit man den Kontakt zum Pferd hat. Es gibt zwei Kategorien: L und M

L: Da darf das Pferd noch am Kopf geführt werden

M: Hier muss man alles mit der Leine in der Hand machen, sonst gibt es viele Strafpunkte. Wenn die Leine aus der Hand fällt, wird man disqualifiziert.

Haben Sie beim Holzrücken schon gefährliche Situationen erlebt?

Mit jungen Pferden muss man immer besonders aufpassen. Eines hat sich einmal erschrocken, ging zurück mit den Beinen über die Zugstränge – das passte ihr gar nicht und ich musste sie zuerst beruhigen, bevor es endlich weiterging.

Gibt es ein Pferd, mit dem Sie immer schon einmal arbeiten wollten?

Eigentlich nicht, ich bin mit Freibergern aufgewachsen. Aber es gibt auch andere gute Rassen.

Welche Tipps möchten Sie Neueinsteigern im Holzrücken mit auf den Weg geben?

Sie sollten ein ruhiges, nicht zu junges Pferd haben, das vielleicht schon im Holzrücken geübt ist. Sie sollten den Umgang mit den Pferden kennen, vielleicht bei einer Einsteigerprüfung starten, da hier, wenn nötig, geholfen werden darf.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft?

Dass ich weiterhin gesund bleibe und mitmachen kann.

Was wünschen Sie den Freibergern für die Zukunft?

Dass sie uns weiterhin als treuer Kamerad erhalten bleiben, sei es bei Feldarbeiten, beim Holzrücken, Fahren, Reiten usw.

Drei Monate frei von allen Verpflichtungen und genügend Geld in der Tasche. Was würden Sie unternehmen?

Das müsste ich mir noch überlegen. Etwas Ferien machen und einmal etwas anderes anschauen?

FM National 2012: Elu und Frieda Reinhard

Elu (Lázur/Vargas) – mit ihm wurde Frieda Reinhard Schweizer Meisterin im Holzrücken



Foto: Regina Köchling



Foto: Fam. Reinhard

Einfahren eines Jungpferdes im Winter 2012



Nora beim Rückewettbewerb





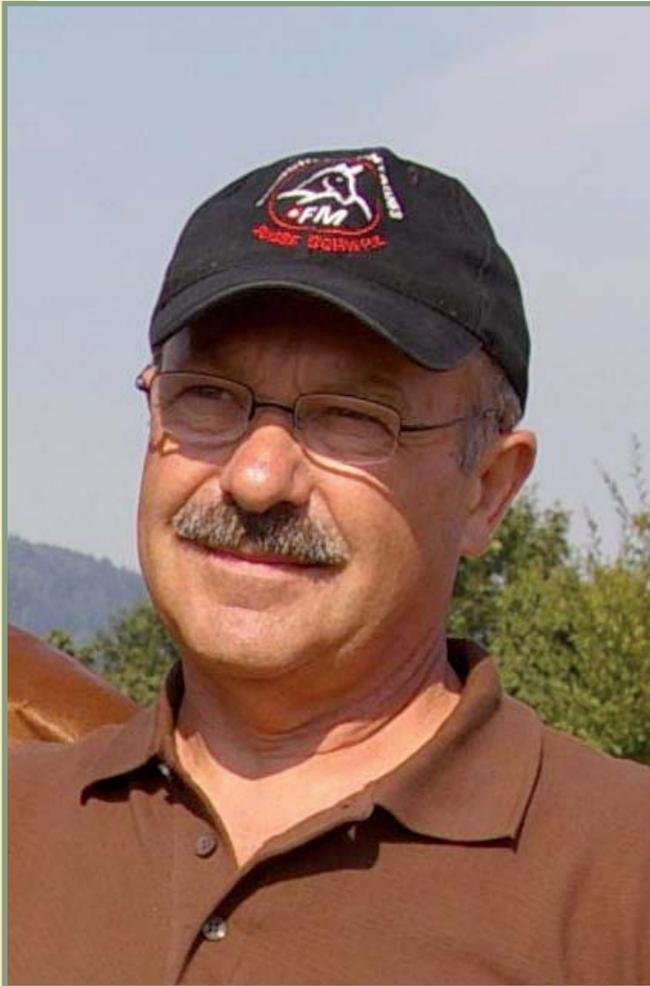
Freibergerfreunde im Visier

Die Alp Lutersani ist die Heimat von Frieda Reinhard – ein kleines Paradies für die Jungpferde



Bella (Voltero/Nelson)

Nachgefragt bei



Heinrich Fasbender

Jahrgang: 1948

Beruf: selbstständige Tätigkeit

Hobby: Reiten, Fahren, Pferdezucht, Holzrücken

Geboren und aufgewachsen in Münsterhof/Dreisen

Lebt in Münsterhof/Dreisen, Rheinland-Pfalz

Verheiratet, 2 Kinder und 5 Enkelkinder

3 eigene Pferde, davon 2 Freibergerstuten

Ihre erste Begegnung mit einem Freiberger:

Auf der Equitana 1995 verguckte sich unsere Tochter Heike in die sogenannten Freiberger. In unserer Familie waren bisher nur Zweibrücker, Holsteiner und Oldenburger im Zucht- und Turniereinsatz. Noch im selben Jahr mussten wir in die Schweiz fahren und bei Familie Monin in Glovelier den ersten Freiberger in die Pfalz holen.

Der Freiberger „Marquis“, genannt „Michel“ war von da an unser erstes „Freiberger“ Fahr- und Reitpferd. Dann ging es Schlag auf Schlag: wir kauften noch zwei Fohlen: Niki v. Nagano und Fiona v. Heli und bildeten diese auch selbst aus. Seitdem fahren wir erfolgreich zweispännig auf pfälzischen und überregionalen Turnieren bis Kl. M.

Welcher Freiberger bzw. welche Leistung eines Freibergers hat Sie ganz besonders beeindruckt?

Ja, unsere Nicki. Ich habe sie als Absetzer von Otto Werst gekauft, weil sie ein Fuchs ist und Otto keinen Fuchs wollte, sie großgezogen und zuerst hauptsächlich im Reiten ausgebildet. Danach auch im Fahren, zunächst nur einspännig. Als Nicki 7 Jahre alt war, der erste Start beim C-Cup (Gelände, Dressur und Hindernisfahren) – gewonnen!

Dann haben wir beim Holzrücken zugeguckt und gedacht, das kann ich auch machen – bei einer Veranstaltung beim Holzrücken mitgemacht und direkt den 6. Platz belegt. Danach haben wir trainiert und die Pfalzmeisterschaft 2010 und 2011 gewonnen. 2010 haben wir die Pfalzmeisterschaft mitgefahren, Dressur und Gelände, und mit Nicki und Fiona den 3. Platz belegt.

Warum Freiberger? Welche Eigenschaften dieser Rasse schätzen Sie besonders?

Auch dressurmäßig und in Springprüfungen werden Niki v. Nagano und Fiona v. Heli eingesetzt. Die ganze Familie ist in die Reiterei und Fahrerei eingebunden. Freiberger Pferde sind halt vielseitig einsetzbar. So auch z.B. anlässlich Pferdefestivals bei Orientierungsritten, Spaßparcours, Springprüfungen, ein- und zweispännig Fahren etc.

Gibt es ein Pferd, das in Ihrem Leben eine ganz besondere Rolle gespielt hat bzw. spielt?

Ich hatte immer ganz besondere Pferde – mein ganzes Leben lang! Ich habe über 40 Jahre geritten, die Pferde, die ich selbst gezogen habe, habe ich ausgebildet bis Kl. L und M (Springen).

Wie sind Sie zum Holzrücken mit Pferden gekommen?

Zum Holzrücken mit Niki kam ich aus Neugier.

Rücken Sie überwiegend ein- oder mehrspännig?

Ich rücke nur einspännig.

Worin liegt für Sie der besondere Reiz an Wettkämpfen?

Die Wettkämpfe sind für mich kleine Bestätigungen, dass ich alles korrekt und richtig gemacht habe. Viele sagen, ich kann dieses und jenes – aber wenn sie einspannen oder reiten, dann verzweifeln sie bei nur einer einzigen Aufgabe.

Bei mir ist das der Ehrgeiz, immer wieder im Wettkampf mitzumachen, um zu sehen, ob das, was ich mit meinen Pferden mache, auch Erfolg hat. Das war früher schon beim Reiten so,

als ich Zweibrücker gezüchtet und die jungen Pferde ausgebildet habe. Auch da bin ich immer mal Wettkämpfe mitgeritten, um zu schauen, ob alles richtig war.

Welche Erfolge konnten Sie schon verzeichnen und auf welche persönliche Leistung sind Sie besonders stolz?

Das interessanteste Ereignis für uns war die Teilnahme an der Baden-Württembergischen Meisterschaft in Berwangen im Holzrücken, wo z. B. auch der Europameister und Deutscher Meister (mit schwerem Kaltblut) am Start waren. Nach einem sehr anspruchsvollen Parcours mit einem Holzstamm von 9 Metern Länge belegten wir den 11. Platz und freuen uns in diesem Jahr wieder auf eine Teilnahme dort.

Welche Eigenschaften muss ein gutes Rückepferd mitbringen?

Niki ist ein gutes „Rückepferd“, das über die entsprechende Ausdauer, Leistungsbereitschaft und das in dieser Disziplin unbedingt erforderliche Vertrauen zum Leinenführer verfügt.

Welche Art Arbeitsgeschirr verwenden Sie und worauf legen Sie großen Wert?

Ich habe für die Dressur ein Brustblattgeschirr und für den Marathon oder beim Holzrücken das französische Kummetschirr. Besonderen Wert lege ich auf eine gute Qualität und dass ich für die schwereren Prüfungen auch das richtige Geschirr habe.

Haben Sie beim Holzrücken schon gefährliche Situationen erlebt?

Gefährliche Situationen beim Holzrücken haben wir bisher noch nicht erlebt – Dank einer intensiven, vertrauensvollen Vorbereitung von Pferd und Fahrer.

Gibt es ein Pferd, mit dem Sie immer schon einmal arbeiten wollten?

Da ist kein Wunsch offen – all meine Wünsche sind mit meinen Pferden erfüllt.



Welche Tipps möchten Sie Neueinsteigern im Holzrücken mit auf den Weg geben?

Der Start beim Holzrücken sollte vorher optimal vorbereitet werden, wenn möglich mit einem Holzstamm von ca. 5–9 m Länge, auch über einen kleinen Parcours z. B. Schlangenlinien, Tore, Tunnel, Bodenwellen u.v.m.

Was wünschen Sie sich persönlich für die Zukunft?

Für die Zukunft wünschen wir uns weiterhin so viel Spaß und Freude am Sport und in der Freizeitreiterei mit unseren Freibergern. Und vielleicht noch einmal ein oder zwei selbst gezüchtete Freiberger Nachwuchsfohlen.

Was wünschen Sie den Freibergern für die Zukunft?

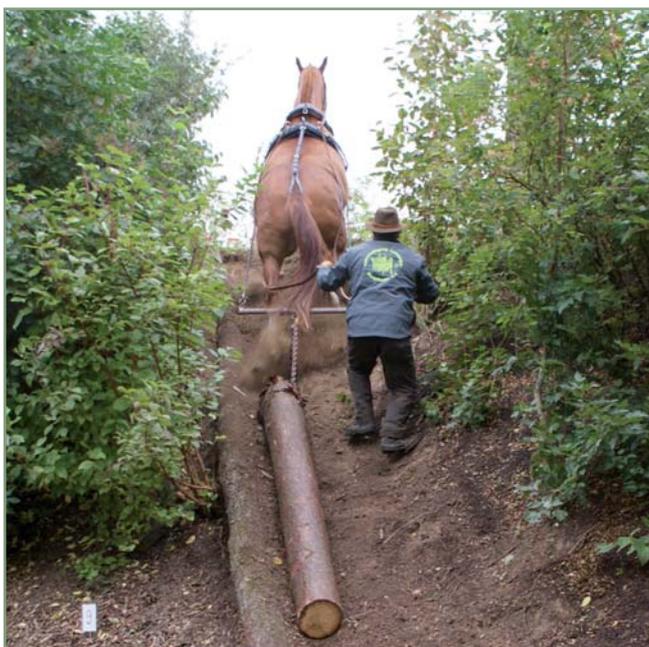
Ich glaube, dass die Züchter auf dem richtigen Weg sind. Früher war der Freiberger ein Militärpferd – heute haben sich die Züchter so umgestellt, dass sie ein charakterlich sehr gutes Freizeit- aber auch Sportpferd züchten. Und ich hoffe, dass es so bleibt.

Drei Monate frei von allen Verpflichtungen und genügend Geld in der Tasche. Was würden Sie unternehmen?

Sollten wir einmal drei Monate frei von allen Verpflichtungen sein? – 3 Monate sind wir nie frei, Verpflichtungen haben wir immer – und nie genügend Geld in der Tasche, aber dafür weiterhin viel Spaß und Freude mit unseren Freiberger Pferden.



Pferdefestival Standenbühl September 2005





2010: Fahrturnier
in Luxemburg Nicki
und Fiona



Nabu-Fest in Stein-
bach 2010: Nicki und
Heinrich Fasbender



Nicki in Ellern/Hunsrück: der Stamm muss über die Holzbrücke gezogen werden



Nicki (V: Nagano) auf einer Holzrückeprüfung im Hunsrück

Gesunde Weiden, gesunde Pferde!

von Heiner und Regina Köchling, Willebadessen/NRW

Dass die Schweizer ihre Jungpferde in den Jura bringen, hat gute Gründe. Zum Einen können die Pferde dort in großen Verbänden fast unbegrenzt laufen, zum Anderen sind dort kalk- und mineralhaltige Böden, die in unseren Breitengraden oft fehlen.

Früher haben wir uns gewundert, warum unsere, hier in Deutschland aufgezogenen Jungpferde in der Entwicklung noch nicht so weit waren wie die „Jura-Pferde“. Durch den gezielten Einsatz von Kalkstickstoff auf unseren Weiden, auf denen wir auch unser Heu gewinnen und einer leichten Änderung im Futterplan

haben wir bei der Aufzucht der Jungpferde viel erreichen können: robuste und leistungsfähige Pferde mit starken Knochen sowie harten, gesunden Hufen.

Eine CD mit vielen Informationen zur Düngung von Pferdeweiden können Sie z. B. kostenlos bei der Firma AlzChem AG, 83306 Trostberg, Tel.: 08621/862967 oder über die Homepage: www.kalkstickstoff.de anfordern.

Der Jura – ideal, um gesunde, stabile und widerstandsfähige Pferde aufzuziehen



Foto Kay Reinke

Feldtest 2013 am 28. Juli in Gunzenhausen/Bayern

Wie bereits in der letzten Ausgabe angekündigt, findet am Samstag, den 28.07.2013, im Hotel Reiterhof Altmühlsee, Mooskorb 21, 91710 Gunzenhausen (www.reiterhof-almuehlsee.de) unsere diesjährige Fohlenschau mit Feldtest statt.

Wir bitten nochmals **dringend um unverbindliche Voranmeldung der Teilnehmer**, so dass wir erst einmal den grundsätzlichen Bedarf prüfen können und bei ausreichenden Nennungen auch die Planung vorantreiben können.

Die Voranmeldungen bitte entweder an den Bayerischen Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e.V. bei Frau Melanie Günther

Tel.: 089-926967-351, Fax: 089-926967-355

E-Mail: melanie.guenther@kleinpferde-und-spezialpferderassen.de oder an

Herrn Otto Werst

Tel.: 0171/2256647, Fax: 06361/8802

E-Mail: otto.werst@fuchs-werst.de



Foto: S. Rottel/P. Christoph

Unsere Jahreshauptversammlung

Programmorschau auf das Versammlungswochenende
vom 15. bis 17. November 2013 auf dem Reiterhof Tegelmann, 49549 Ladbergen/NRW

Anreise am Freitag ab Spätnachmittag
Abends findet unser „traditioneller Klönabend“ statt.
Für den Samstag bietet das „Pferdeland Westfalen“ viele Möglichkeiten. Das endgültige Programm wird im nächsten Herold (erscheint ca. Mitte September) bekannt gegeben.

Möglich wäre z. B. eine Planwagenfahrt, ein Ausritt, Vorträge von Experten (Fütterung, Tierarzt, Hufschmied etc.), Besuch im Pferdemuseum in Münster (im Allwetterzoo). Als Aktivprogramm: Nutzung des hauseigenen Geländeplatzes mit seinen Naturhindernissen, für Geländereiter sehr zu empfehlen. Geeignet zum Dressurreiten oder galoppieren ohne Hindernisse im leichten Sitz über eine lange Strecke. Angeboten werden kann auch ein Geländelehrgang mit Hans Tegelmann.

19.00 Uhr gemeinsames Abendessen, anschließend JHV
Sonntag: vormittags gemeinsamer Frühschoppen

Unsere Gastgeber: Hans und Christine Tegelmann,
Reiterhof Westerfeld, Westerweg 106, 49549 Ladbergen,
Tel.: 05485/2440, Fax: 05485/3353
E-Mail: reiterhof@tegelmann.de
www.tegelmann.de

Übernachtungsmöglichkeiten auf dem Reiterhof Tegelmann:
1 Doppel-, 3 Vierbett, 1 Sechsbett und 1 Achtbettzimmer
Der Reiterhof Tegelmann bietet auch Platz und Gelegenheit, das eigene Pferd über das Wochenende mitzubringen.
Eine frühzeitige Buchung wird empfohlen!

Weitere Übernachtungsmöglichkeiten:

Hotel Gasthaus „Zur Post“ Günther Haug
Dorfstraße 11, 49549 Ladbergen,
Tel.: 05485/93930, www.gastwirt.de

Hotel Restaurant Waldhaus „An de Mjälkwellen“ Wilcke GmbH,
Grevener Straße 43, 49549 Ladbergen, Tel: 05485/93990,
www.waldhaus-ladbergen.de

Gaststätte Hotel Pension Reiterpension „Up de Birke“
Inh. Dietmar Kötter, Tecklenburger Str. 50, 49549 Ladbergen,
Tel.: 05485/93920, www.updebirke.de

Ferienwohnungen

Familie Artemeier
Brochterbecker Damm, 1149549 Ladbergen
Tel.: 05485/3945, www.artemeier.de

Familie Heike und Ulrich Barkmann,
Feldweg 21, 49549 Ladbergen
Tel.: 05485/2998, www.ferienwohnung-barkmann.de



Geländestrecke auf dem Hof Tegelmann



Hof Tegelmann

Die ersten Fohlen sind da!



Quicklebendiger und gesunder Nachwuchs im Stall Mussel/Rheinland Pfalz: Unser Jungmitglied Robin Mussel freut sich über ein gesundes Hengstfohlen vom Hengst Henrique aus der Stute Neskia (Nestor)

Fotos: Sandra Mussel

Die perfekte Tourenplanung für das Gelände: www.komoot.de

von Regina Köchling, Willebadessen/NRW

Das Schönste an den Wochenenden sind unsere stundenlangen Ausritte durch das Eggegebirge. Abends fragen wir uns oft: „Wie viele Kilometer waren das heute wohl?“ – und: „Wenn wir diesen oder jenen Ritt planen, wie weit ist das, schaffen wir das an einem Tag?“ Außerdem stellt sich immer wieder die Frage, wie viele Höhenmeter unsere Pferde überwinden mussten, bzw. müssen. Durch Zufall habe ich im Internet „Komoot“ entdeckt, einen Routenplaner. Einfach zu bedienen, kostenlos und sehr präzise.

Die Karten wurden speziell für Outdoor-Aktivitäten entwickelt. Auf der Tourseite erfährt man alle Informationen zu Höhenmetern, Länge, Wegbeschaffenheit und Schwierigkeit.

Geplante Touren können gespeichert und mit Fotos und Notizen versehen werden. Ideal gemacht und kostenlos.

Wer möchte, kann sich die geplanten Touren sogar per APP auf sein iPhone oder auf sein Smartphone mit einem Android-Betriebssystem laden und sich dann im Gelände navigieren lassen. Für die eigene Region (Kreis) ist das sogar kostenlos. Für weitere Regionen zahlt man einen geringen Pauschalpreis. Viel Vergnügen beim Planen der Touren – und natürlich noch viel mehr Spaß beim Reiten!

Für diesen Ausritt hätte ich Komoot natürlich nicht gebraucht: Mein Lieblingsturm mitten im Wald: „Bierbaums Nagel“ wurde 1849 erbaut und ist nur 7,5 km von unserem Hof entfernt, 411 m ü. M.; 200 Höhenmeter mussten die Freiberger bergauf gehen. Richtig interessant ist es, mit Komoot ganz neue Strecken zu planen – und sich vom Programm direkt bei der Planung schon Fotos von Sehenswürdigkeiten am Wegesrand anzeigen zu lassen.



Foto: Köchling

Pfingstausritt durch das Eggegebirge

Wir laden alle Freiburgerfreunde ganz herzlich zu unserem diesjährigen Pfingstausritt am Sonntag, 19. Mai 2013 ein.

Um 9.30 Uhr treffen wir uns auf unserem Hof und reiten gegen 10.00 Uhr los. Geplant sind ca. 3–3,5 Stunden Reizeit (Hufschutz und gute Kondition erforderlich). Wir haben die Möglichkeit, mit unseren Pferden im Wald ein nettes kleines Lokal anzusteuern, um dort eine Kleinigkeit zu Mittag zu essen – oder wir grillen nach dem Ausritt bei uns auf dem Hof. Am späten Nachmittag werden wir bei Kaffee und selbstgebackenem Kuchen in gemütlicher Runde zusammensitzen.

Auf Anmeldungen freuen sich:
Heiner, Regina und Julia Köchling
Sültefeld 2, 34439 Willebadessen, Tel.: 05646/1597
E-Mail: reginakoechling@aol.com

P.S.: Wer den Pfingstsonntag schon verplant hat, kann gerne an einem anderen Wochenende mit uns ausreiten – Anruf genügt, wir freuen uns immer über nette Mitreiter!



Das Eggegebirge bietet „Gelände ohne Ende“; ideal für ausgedehnte Ausritte durch eine sehr schöne Natur

Nie mehr Ärger mit dem Kurzgurt

von Regina Köchling, Willebadessen/NRW

Mit den alten Baumwoll-Langgurten, die vor mehr als 30 Jahren in der Reiterei zur Standard-Ausrüstung gehörten, gab es nie Ärger. Zum Verzweifeln haben mich jedoch die Kurzgurte gebracht, die pferdefreundlicher sein sollten, aber nie gut saßen. Immer schob, quetschte, rollte, drückte irgendetwas hinter den Vorderbeinen. Verschiedene Versuche, auf anatomisch geformte Ledergurte umzuschwenken, waren auch nicht von Erfolg gekrönt. Selbst die renommierte Firma Passier konnte weder mit dem Schnitt des anatomisch geformten Kurzgurtes noch mit der Lederqualität überzeugen.

Durch die Schweizer Distanzreiterin Alexandra Frey (sh. Herold Nr. 3/2011 u. 3/2012) habe ich die (deutsche) Sattlerei Cobra entdeckt, und siehe da: hier habe ich die perfekte Lösung gefunden. Einen anatomisch geformten Kurzgurt mit sehr guter Passform, der aus einem hervorragenden Leder gemacht und zusätzlich noch so gepolstert ist, dass der Druck auf den Brustmuskel meines Pferdes deutlich entlastet wird. Dank der hochwertigen Schnallen kann ich problemlos auch im Schritt nachgurten. Der Dorn fällt fast von selbst in das Loch im Satteltgurt – bei allen Vorgängermodellen war das eine eher schweißtreibende Arbeit und „Fummelei“.

Die telefonische Beratung der Firma Cobra war sehr kompetent, hilfsbereit und nett. Der Gurt sitzt wie angegossen, Pferd und Reiterin sind zufrieden.

Weitere Informationen unter: www.cobrasaettel.de
Oder: Cobra GmbH, Einkreuth 33, 84061 Ergoldsbach,
Tel.: 08773/70 88 70



Selbst wenn der Gurt beim Satteln 5–10 cm weiter hinten lag, spätestens nach 200 gerittenen Metern zog sich dieser Kurzgurt (und auch seine Vorgängermodelle) so hinter die Vorderbeine



Endlich Ruhe: so liegt der Gurt auch noch nach einem 3-Stunden-Ausritt, bei dem es bergauf und bergab geht. Das Pferd hat Ellenbogenfreiheit, es drückt nichts.

Fotos: Köchling



Foto: Cobra GmbH

Ein weiteres großes Plus neben der anatomischen Form des Gurtes ist die spezielle Polsterung. Hierdurch wird die Brustmuskulatur entlastet, der Druck wird gleichmäßig verteilt.

Mai

- 19.05.2013** **Pfingstritt durch das Eggegebirge** Anmeldung und weitere Informationen: Fam. Köchling, Tel.: 05646/1597, E-Mail: reginakoechling@aol.com
- 30.05.2013** **Freiberger Treffen Süd** in 87789 Woringen bei Memmingen – nähere Infos bei Kay Reinke oder im Forum unserer Homepage

Juli

- 04.07.2013** **Stutenschau im Pferdezentrum Standenbühl/Rheinland-Pfalz**
Informationen bei unserem Zuchtwart Otto Werst und beim rheinland-pfälzischen Pferdezucht-Verband (Tel.: 06357/79500) www.pferdezucht-rps.de
- 28.07.2013** **FELDTTEST UND FOHLENSCHAU** in Gunzenhausen/Bayern www.reiterhof-altmuehlsee.de
Informationen unter: www.freiberger-pferde.de/Termine
Bayerischer Zuchtverband für Kleinpferde und Spezialpferderassen e.V.
Melanie Günther, Tel.: 089-926967-351, Fax 089-926967-355,
E-Mail: melanie.guenther@kleinpferde-und-spezialpferderassen.de oder Otto Werst,
Tel.: 0171/2256647, Fax 06361/8802, E-Mail: otto.werst@fuchs-werst.de.

August

- 24./25.–08.2013** **PFERDE STARK**
auf Schloss Wendlinghausen, Dörentrup/NRW

Schloss Wendlinghausen bietet das perfekte Ambiente für die Rassepräsentation der vielseitigen Freiberger. Freuen Sie sich schon heute auf Basil, Dora, Hasting, Larson, Mignonne, Nelson, Rosi, Vinnie und die Reiterinnen sowie den Fahrer. Der Informationsstand des Fördervereins ist wie immer Treffpunkt aller Freunde! Aktuelle Informationen unter www.freiberger-pferde.de – Forum: Termine – oder bei Kay Reinke und Dr. Martina Gerhardt (sh. Herold 1/2013)

September

- 13.–15.09.2013** **FM NATIONAL AVENCHES/SCHWEIZ**
Informationen unter: www.fm-ch.ch und www.freiberger-pferde.de / Termine
- 14.09.2013** **Orientierungsritt und -fahrt auf dem Reiterhof Westerfeld**, Fam. Tegemann in Ladbergen/NRW
Information und Anmeldung: Hans und Christine Tegemann, Tel.: 05485/2440, www.tegemann.de

November

- 15.–17.11.2013** **Jahreshauptversammlung** bei Fam. Tegemann in Ladbergen/NRW, www.tegemann.de

Als neue Mitglieder begrüßen wir

Robin Mussel
aus 55286 Wörrstadt
E-Mail: Robin-mussel@web.de

Christine Böhmert
aus 98630 Römhild
E-Mail: ch.boehmert@t-online.de

Tanja Dannwolf
aus 69469 Weinheim

Susanne Fleer-Ellerbrake
aus 32052 Herford
E-Mail: 242@fleer-ellerbrake.de

**Regina, Alexander und
Stephanie Franz**
aus 33181 Bad Wünnenberg-Fürstenberg
E-Mail: ruw.franz@t-online.de

Christine Maier
aus 06901 Kemberg
E-Mail: Maier-hv@t-online.de

Herausgeber
Deutscher Förderverein für Freiberger Pferde e.V.
Regina Köchling
Sültefeld 2, 34439 Willebadessen
Tel.: (0 56 46) 15 97
E-Mail: koechling@freiberger-pferde.de
Internet: www.freiberger-pferde.de

Mit Namen gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers wieder.
Veröffentlichung von eingesandten Fotos nur, wenn diese frei von Rechten Dritter sind. Meldungen und Nachrichten nach bestem Gewissen, aber ohne Gewähr.

Redaktionsschluss für den Herold 3/13: 18.08.2013

*Der Herold 3/13
erscheint wegen der Urlaubszeit
erst im September.*

Layout
Kreativ Studio Evertz
Inrather Straße 794 a
47803 Krefeld
info@ksevertz.de
www.kreativ-studio-evertz.de